

KoMa-Kurier

Konferenzband der

Konferenz der
deutschsprachigen
Mathematikfachschaften

KOMA 68 22.-26. Juni 2011
Heidelberg



68. KoMa an der
Universität Heidelberg
Sommersemester 2011

KOMA-KURIER

Konferenzband der
Konferenz der deutschsprachigen
Mathematikfachschaften

68. KoMa an der
Universität Heidelberg

Sommersemester 2011

Impressum

Herausgeber: KoMa-Büro
c/o Fachschaftsrat Mathematik
an der TU Chemnitz
www.tu-chemnitz.de/mathematik/fachschaft

Erschienen: September 2011

Auflage: 130

Redaktion: Stefan Grahl, Uni Oldenburg
stefan.grahl@uni-oldenburg.de
Paul Seyfert, Uni Heidelberg
pseyfert@mathphys.fsk.uni-heidelberg.de
Holger Langenau, TU Chemnitz
holger.langenau@s2004.tu-chemnitz.de
Nils Przigoda, Uni Bremen
przigoda@math.uni-bremen.de

Redaktionsschluss: 07.09.2011

Druck: AStA-Druckerei, Uni Bremen

Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren.
Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.
Die Mathelieder dürfen anderweitig verwendet werden, wenn ein Copyright-Hinweis angebracht wird:
© KoMa – Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften – www.die-koma.org

Gefördert von:



Liebe KoMatiker,

man muss schon einige Jahre zurück blicken, um eine KoMa zu finden, die so spät im Sommersemester stattfand wie diese. Nachdem es auf der vorherigen KoMa in Magdeburg geschneit hatte, durften wir uns jedenfalls auf erfrischend warmes und sonniges Wetter in Heidelberg freuen. Unter diesem Vorzeichen hat die engagierte Orga auch gleich ein großes Zelt als Schlafquartier zur Verfügung gestellt. Und wer mochte, durfte sein eigenes daneben stellen. Für die KoMatiker, die auf vier (feste) Wände nicht verzichten wollten, wurden Partyräume in Wohnheimen kurzzeitig umfunktioniert und – zur Freude vieler – mit Matratzen ausgestattet.

Natürlich ging es auch auf dieser KoMa nur nebensächlich ums Schlafen. Die meiste Zeit sollte produktiv gearbeitet werden. Um diese Tätigkeit zu unterstützen, hat die Heidelberger Orga ein Wiki extra für diese KoMa eingerichtet, zur Ankündigung von Arbeitskreisen, zum Austausch von Informationen und zur Sammlung von Protokollen. Zugang zum ebenfalls sehr wichtigen Internet erhielten wir auf verschiedensten Wegen, darunter WLAN und ein CIP-Pool. Die Zugangsdaten zum WLAN wiederum erhielten wir mit personalisierten USB-Sticks in der Begrüßungstasche.

Neben den USB-Sticks gab es noch weitere Luxusartikel wie einen Isolierbecher mit KoMa-Logo in der Begrüßungstasche und Eis beim ewigen Frühstück. Luxus war natürlich auch, dass AK-Räume, Ewiges Frühstück, der Hörsaal fürs Plenum und das Orga-Büro in ein und demselben Gebäude waren. Und die Fahrräder, die wir uns ausleihen konnten, um etwa zum Startpunkt der Stadtführung zu gelangen oder um auf eigene Faust etwas zu unternehmen.

Die Stadtführung fand abends statt und führte am Michaelsberg vorbei durch den Philosophenweg, über den Neckar und durch die Altstadt. Dank der Jahreszeit war es fast bis zum Schluss ausreichend hell, um alle Sehenswürdigkeiten erkennen zu können. Warm war es nicht. Erfrischend war es dank eines heftigen Regenschauers trotzdem.

Als weiterer Ausflug stand am Samstag eine Wanderung auf den Heiligenberg auf dem Programm. Hier spielte das Wetter mit und wir konnten

einen alten Brunnen, das Amphitheater und die Klosterruine besichtigen, das alles gekrönt von einer herrlichen Aussicht.

Wie bereits erwähnt, wurde auch auf dieser KoMa viel gearbeitet. Der Schwerpunkt lag diesmal auf dem Austausch, etwa über die Situation von Frauen an den Hochschulen, über den Zugang zum Mathematikstudium, über die Förderung von Erstis und über die (hochschul-)politische Arbeit. Dazu passt, dass (trotz eines engagierten Versuchs) keine Resolution verabschiedet wurde. Dennoch haben die Arbeitskreise viele interessante Ergebnisse produziert, die wir in diesem KoMa-Kurier gesammelt haben.

Stefan Grahl, Paul Seyfert, Holger Langenau und Nils Przigoda

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einige Erfahrungsberichte	9
Meine erste KoMa	9
Wer braucht schon Schlaf?	10
Nächste Woche ist KoMa	11
Schon einiges gehört, aber...	12
Gastbeitrag	14
Fachschaftsberichte	15
Uni Augsburg	15
Uni Bayreuth	15
Uni Bonn	16
Uni Bremen	19
TU Chemnitz	20
TU Darmstadt	20
Uni Frankfurt	21
TU Ilmenau	23
Karlsruher Institut für Technologie	23
JKU Linz	25
JGU Mainz	26
Uni Mannheim	28
Uni Oldenburg	28
Uni Paderborn	29
TU Wien	31
Berichte aus den Arbeitskreisen	33
AK Abbruchquoten/Gleichstellung	33
AK Aktionen	33

AK Evaluation	35
AK Frauenquoten in Kommissionen	35
AK Grüne Katzen	36
AK Hochschuldidaktik	37
AK Pella	40
AK Mörderspiel	40
AK Master	44
AK Einführung in mathematisches Denken	46
AK Minimalstandards	50
AK Projektmanagement	50
AK Studienführer	51
AK Wahlmotivation	52
AK Zulassungsbeschränkung	53
Plenarprotokolle	55
Anfangsplenium am 22. Juni 2011	55
Zwischenplenium am 24. Juni 2011	57
Abschlussplenium am 25. Juni 2011	61
Sonstiges	67
AK-Pella: KoMa-Land	68
AK-Pella: Analysis kennt auch keine Lösung	69

Einige Erfahrungsberichte

Meine erste KoMa

von Michael Neumann, Augsburg

Meine erste KoMa hat in Heidelberg getagt. Zum ersten Mal habe ich von der KoMa gehört, als die Anfrage seitens der Fachschaft kam, wer denn alles mitfahren wolle. Da hab ich mir gedacht: „Wird doch mit Sicherheit ganz lustig!“ Im Endeffekt war es dann aber nicht so; es war noch viel besser, als ich es mir vorgestellt hatte.

Irgendwann so gegen 17:00 Uhr in Heidelberg angekommen ist das Mathegebäude dann auch gleich von uns gefunden worden (dank der vielen Schilder). Nach der Begrüßung durch das Orga-Team haben wir auch gleich unsere Zelte aufgestellt und unsere Sachen darin verstaut (währenddessen kann man super die Signale lernen, die im Plenum gebraucht werden). Kurz darauf begann dann schon das Anfangsplenum. Habe ich schon erwähnt, dass ich beengende Vorlesungssäle nicht ausstehen kann, weil es da keinen Platz für die Füße gibt? Nach der Vorstellung der KoMatiker folgte dann gleich die Vorstellung der AKs und die Einteilung in die freien Slots.

Dann ging es nach einem kleinen Snack am nie enden wollenden Frühstück (schon mal den ganzen Tag daneben gesessen und versucht die Gier im Zaum zu halten?) in den Keller zum fröhlichen Werwölfen. Als die Vögel aufstanden und uns zugezwitschert haben, sind wir dann auch mal ins Bett.

Erster Tag: Ein AK, an dem ich teilnehmen wollte. Habs auch geschafft, früh genug aus dem Bett zu kommen, der AK hat ja schon um 14:00 angefangen. Kurz darauf gings wieder weiter mit dem Programm und fröhlichen Spielen. Die nächsten Tage sind nicht anders verlaufen, aber

Samstag war für mich der totale Absturz. Also ich hab ja schon nen bisschen was übers Gendering gehört, aber man sollte es dann halt auch nicht übertreiben. Es ist eine tolle Sache, aber ich glaube, jetzt auch verstehen zu können, warum im Abschlussplenum Alkoholverbot eingeführt wurde. Das Ende habe ich leider nicht mehr erleben können, denn ich brauchte ein Bier.

Alles in allem fand ich die KoMa echt super. Das Mörderspiel hat Spaß gemacht, besonders dem Sven, falls Tine ihm nicht schon den Hals umgedreht hat. :-) Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, an den AKs teilzunehmen, und freue mich schon auf Bremen.

Wer braucht schon Schlaf?

von Phil Gralla, Sonja Riedel, Tobias Mettenbrink, Bremen

Was ist eine KoMa? Wieso sollte man dahin? Was macht man da? Wieso müssen wir komische Handzeichen lernen? Diese und viele andere Fragen schwirrten uns im Kopf als wir im Zug von Bremen nach Heidelberg saßen.



Die letzten Vorbereitungen fürs Ewige Frühstück laufen noch

Einige dieser Fragen wurden direkt auf dem Ersti-AK am Mittwoch geklärt. Handzeichen sind wichtig für ausufernde Abstimmungen, für das leibliche Wohl sorgt das ewige Frühstück und der grobe Ablauf einer KoMa mit ihren AKs wurde erklärt. Als Zweites lernten wir, auch Mathematiker können feiern, auch wenn man den Eingang zur Party nicht immer gleich findet. Nächste wichtige Lektion, auch wenn man gute Vorsätze hat, sind 8 Uhr AKs utopisch und um 10 Uhr ist eine gute Uhrzeit zum Frühstück. Insgesamt sind AKs jedoch sehr gut zum Austausch mit anderen Fachschaften. So haben wir viel darüber erfahren, wie es in anderen Unis abläuft und haben viele Ideen und Verbesserungsvorschläge mit nach Hause genommen. Doch auch der Spaß kam nicht zu kurz. AKs wie z. B. Kuschel-KoMa, wo wir süße Drachen herstellten, Werwolf spielen, Mörderspiel, AK Pella und viele mehr sorgten für ausgelassene Stimmung. Schuld daran waren auch vor allem die freakigen anderen anwesenden Mathematiker.

Das ewige Frühstück wurde durch ein reichhaltiges Essen in der Mensa und abendliches Grillen ergänzt. Und für die KoMatiker von uns, die nicht im Zelt schlafen wollten, gab es eine komfortable Unterbringung auf Matratzen im Studentenwohnheim. Für das nötige Rahmenprogramm hatte die KoMa-Orga mit z. B. einem Kneipenabend und einer Stadtführung gesorgt. Hier nochmal vielen Dank dafür und für die bereit gestellten Fahrräder.

Trotz Selbstversuch, wie wenig Schlaf ein Mensch an fünf Tagen zum Überleben braucht, haben wir viel über Fachschaftsarbeit an sich gelernt und viele nette Leute kennengelernt. Schlussendlich können wir also sagen, dass wir viel Freude hatten und hoffen auch eine gute KoMa in Bremen anbieten zu können. Bis im November.

Nächste Woche ist KoMa

von Julia Niebling, TU Ilmenau

Ich war gerade erst frisch in den Fachschaftsrat MN meiner Uni gewählt worden, als ich gefragt wurde, ob ich denn gleich in der darauffolgenden Woche mit zur KoMa nach Heidelberg fahren würde.

Zugegeben, ich hatte davon erst sehr sehr wenig gehört und war etwas überrumpelt, doch am selben Abend hatte ich mich schon angemeldet

... zum Glück, denn wir sollten ein paar interessante Tage in Heidelberg verbringen (und ich sollte doch noch ein T-Shirt bekommen).

Obwohl wir am späten Abend erst ankamen und das Anfangsplenum, sowie ich zusätzlich den Ersti-AK, verpassten, wurden wir freundlich und mit einem tollen Begrüßungsbeutel zwischen all den KoMatikern aufgenommen. Dank Info- und Erstiheft konnte ich als Neu-KoMatiker auch schnell mit einsteigen.

Die AKs, die wir besuchten, waren sehr interessant, auch wenn wir von einer kleineren Uni kommen und uns nicht mit Themen wie Zulassungsbeschränkungen rumärgern müssen. Da ich ja auch noch kein Jahr studiere, habe ich aufmerksam gelauscht, um mich auf die zukünftige Arbeit im Fachschaftrat zu freuen und vieles von den anderen Unis zu lernen.

Dass zur KoMa auch jede Menge lustige Sachen gemacht werden, fand ich echt klasse. Wir waren zwar irgendwie alle immer müde, aber das hielt uns nicht davon ab, wieder bis spät in die Nacht zu frühstücken (um am nächsten Morgen neu anzufangen), Kuscheltiere zu nähen, Werwolf, Karten oder andere tolle Dinge zu spielen. Das alles hat zu der „KoMatischen“ Atmosphäre beigetragen, was die nicht-funktionierenden Beleuchtungsanlagen in einigen sanitären Einrichtungen fast vollkommen vergessen lässt :)

Ich möchte mich beim Orga-Team und allen KoMatikern für die schönen vier Tage und die interessanten Eindrücke bedanken und freue mich auf meine nächste KoMa.

Schon einiges gehört, aber...

von Lucas Pauly, Paderborn

Ich sitze gerade im Auto und fahre zurück nach Paderborn und dachte mir dann, da kann ich doch mal meine Erfahrung über meine erste KoMa verfassen. Also mach ich das mal:

Ich habe schon viel von anderen Fachschaftlern gehört, was genau eine KoMa ist, eine Konferenz wo viel besprochen wird, wo man aber auch viel Spaß haben kann. Also dachte ich mir, dieses Semester komme ich mal

mit, und bin dann mit zwei anderen aus Paderborn nach Heidelberg zur KoMa 68 gefahren.

Dort angekommen wurde man erstmal von einem Orga-Team kurz gebrieft, wo alles sei und was man so machen kann. Nach und nach kamen dann immer mehr Mathematiker an, ein lustiger Haufen muss man ja mal erwähnen. Man verstand sich sofort und wurde gleich in die Spiele der KoMa eingeweiht. Nachdem die ganzen AKs verteilt wurden, ging es dann erst richtig los, ich wusste zwar nur bei wenigen AKs was das jetzt genau zu bedeuten hat, aber wenn man in einem noch unbekanntem Themen-AK saß, wurde man schnell eingebunden und es wurde alles wichtige geklärt. Ich selbst habe auch bei AKs mitgearbeitet und meine Erfahrung mit den anderen KoMatikern ausgetauscht. Die ganzen AKs sind zwar schön und gut, aber man muss Gott sei Dank nicht alle besuchen, weil man sich nicht immer für alles interessieren muss.

Aber auch der „gemütliche“ Teil der KoMa ist einfach göttlich. Ich habe viele neue Spiele kennengelernt, die in der Gruppe ein heiden Spaß sind,



Und fertig ist das Ewige Frühstück für hungrige KoMatiker

auch die Spaß-AKs wie der AK Pella, den ich schon bei der heimischen Fachschaft kennen gelernt habe, war einfach ein schöner Zeitvertreib. Auch das Rahmenprogramm ist den Heidelbergern gut gelungen. Man konnte viel unternehmen, mal in die Stadt mit dem Rad oder auch einfach mal die Uni Heidelberg erkunden.

Was ich auch erfahren habe, dass das Ewige Frühstück eine gute Erfindung der KoMa ist, dass man jederzeit etwas zum Essen bekommt ist einfach herrlich.

Aber was ich auch auf der KoMa gelernt habe, dass Schlaf dort ein Luxus ist, auf den gerne verzichtet wird. Manche haben auf der ganzen KoMa nicht einmal zehn Stunden Schlaf bekommen. Wobei ich dies auch fast unterboten habe, aber ich hab die Zeit gefunden mich mal hinzulegen.

Für meinen Teil habe ich meine erste KoMa sehr genossen und werde auf weitere reisen, es macht mir einfach viel zu viel Spaß. Ich würde sagen, man sieht sich auf der nächsten KoMa. Meine wird die in Bremen sein.

Gastbeitrag

von Jannis Seyfried, Freiburg und Caroline Arnold, Tübingen

Wir waren zwar schon öfter bei Fachschaftentagungen, aber das war unsere erste KoMa. Da wir erst am Freitag Abend angereist sind, haben wir leider die ganzen hochschulpolitischen AKs verpasst. Im Zwischenplenum gab es dann aber eine Diskussion über die Ideen vom AK Gleichstellung und es war sehr schön, die Diskussion mitzubekommen. Viele verschiedene Leute haben mitdiskutiert und als Ergebnis gab es einige Hinweise, mit denen der AK nochmal weiterarbeiten konnte. Insgesamt hat uns die Atmosphäre auf der KoMa sehr gut gefallen. Angenehm war auch, dass es einige „AKs“ gab, die nicht nur zum Diskutieren da waren. Zum Beispiel spannende AKs wie AK Mörderspiel, AK Kuschelkoma, AK Pella oder auch die AKs, in denen Wissen ausgetauscht wurde oder direkt an Dingen gearbeitet/geplant wurde, wie z. B. AK Orga, AK Keysigning oder AK KoMa-Kurier. Beim ewigen Frühstück haben wir immer Gesellschaft und was zu essen gefunden und es war nicht schwer dort nebenher alles, was uns noch unklar war, rauszufinden.

Fachschaftsberichte

Uni Augsburg

- Augsburg bekommt neue Präsidentin: Sabine Doering-Manteuffel
- Fachschaft hat Nachwuchs bekommen
- O-Phase hat wieder erfolgreich stattgefunden

Uni Bayreuth

Im Zuge der Transparenz der Studienbeiträge und der Überprüfung der Höhe der Studienbeiträge an der Uni Bayreuth haben die studentischen Vertreter in den Studienbeitragskommissionen der Fakultäten sowie der Präsidialkommission Studienbeiträge einen offenen Brief verfasst, der die Hochschulleitung auffordert, die Transparenz, insbesondere durch ein einheitliches Verwaltungssystem für die Studienbeiträge, sofort zu maximieren. Der Senat hat die Studienbeiträge von 500 Euro auf 450 Euro abgesenkt.

Bei uns wird ein Orientierungsstudium angeboten. Alle Scheine und Prüfungen können anerkannt werden. Das Semester zählt allerdings nicht für Prüfungsfristen. Dafür werden zusätzliche Ersti-Vorlesungszyklen angeboten.

Ihr kennt es ja auch, dass viele Leute bei den Übungsblättern voneinander abschreiben. In einer Vorlesung bei uns hat der Prof folgende Regeln aufgestellt: Bei jedem noch so kleinen Fehler werden Punkte abgezogen. Wenn mehrere Leute die gleiche Lösung haben, wird die Punktzahl durch die Anzahl gleicher Lösungen geteilt. Wird jemand an die Tafel aufgerufen,

der auf dem Schlauch steht, bekommt er 0 Punkte auf das gesamte Übungsblatt.

Uni Bonn

Die Fachschaft Mathematik vertritt ca. 750 Studenten, davon ca. ein Drittel aus dem auslaufenden Diplomstudiengang. Die Fachschaft besteht aus der Fachschaftsvertretung mit 11 Mitgliedern und dem FSR mit 9 Sitzen. Darüber hinaus engagieren sich noch weitere Menschen in der Fachschaft.

Aktuell gibt es folgende Referate im FSR: Vorsitzender, Stv. Vorsitzender, Finanzreferent, Referent für Erstsemesterarbeit, Referent für Kurse und Info-Veranstaltungen, Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Partyreferent, Referent für Evaluation und Studiengebühren, Referent für Kultur, Referent für Feste.

Nicht alle Referenten sind fest in den FSR gewählt, da dessen Sitze auf 9 beschränkt sind.

Die Fachschaft organisiert folgende regelmäßige Veranstaltungen:

- 4x wöchentlich Anwesenheitsdienst
- Ersti-Veranstaltungen (Kennenlernabende, Kneipenabende, Ersti-Rallye, Ersti-Fahrt)
- Mathe-Party
- Mathe-Ball
- Sommerfest und Weihnachtsfeier
- Wein-und-Käse-Abende (im Sommer auch Fleisch-und-Bier-Abende)
- Semesterbreakbreakfast nach den Weihnachts- bzw. Pfingstferien
- Spieleabende
- Culture-Day (Exkursionen kultureller Art im vielfältigen Angebot in Bonn und Köln)
- Fachschafts-Fahrt
- Begrüßung der Master-Erstis
- Teilnahme und (im letzten Jahr Organisation)



Das große Zelt für alle Teilnehmer vor dem Gebäude der Angewandten Mathematik

Bei der Organisation von Veranstaltungen bereitet uns – wie auch andern FSen der Uni Bonn – ein Rundschreiben Schwierigkeiten, das als Konsequenz der LoveParade 2010 sehr strenge Auflagen für Veranstaltungen in Universitätsgebäuden vorsieht. Daran drohte beinahe der Mathe-Ball zu scheitern, da diese Auflagen auch erheblichen finanziellen Aufwand bedeuten. Publik machen wir unsere Veranstaltungen seit neustem auch bei Facebook!

Hochschulpolitik und Gremienarbeit Die Fachschaft Mathematik ist in verschiedenen Gremien auf Instituts-, Fachgruppen-, Fakultäts- und Uniebene vertreten:

Die Fachschaft strebt an, Delegierte in die Vorstände der 4 mathematischen Institute in Bonn zu entsenden, zur Zeit ist dies bei zwei Instituten der Fall. Des Weiteren ist die Fachschaft mit 11 Delegierten in der Fachgruppe vertreten. Jeweils 2 Vertreter entsenden wir in den Prüfungsausschuss und

das Studienbeitragsvergabegremium. Wöchentlich tagt die Fachschaftenkonferenz der Uni Bonn, auf der wir vertreten sind. So erreichen wir eine Vernetzung mit anderen Fachschaften und dem AStA. Zudem sind wir an der Organisation des Lehramtsstudiengangs beteiligt.

Aktuelle Themen: Die Masterzulassungsbeschränkung für Bewerber aus Bonn liegt aktuell bei 2,0. Absolventen mit schlechterer Note müssen eine sogenannte Eignungsfeststellungsprüfung absolvieren. Die FS bemüht sich, diese Regelung zu lockern.

Im 6. Semester des Bachelors werden einige Vorlesungen angeboten, die nur eine geringe Zahl an Absolventen haben. Dies liegt daran, dass die Creditpoints dieser Vorlesungen bei normalem Studienverlauf nicht mehr benötigt werden. Andererseits sind diese Module aber z. T. inhaltliche Voraussetzung für die Mastermodule. Es handelt sich hierbei u. a. um: Topologie 2, Geometrie 2, Globale Analysis 2, PDG und Modellierung, Wiss. Rechnen 2, Ang. Stochastik. Die Fachschaft ist um eine Verschiebung dieser Module in den Master bemüht.

Zum Wintersemester 2011/2012 wird in Bonn das Lehramtsstudium wieder eingeführt. Bei der Organisation ist die FS beteiligt. Die Vertretung der Lehramtsstudenten ist noch nicht abschließend geregelt, da nicht klar, in welchem ihrer Hauptfächer Lehrämter wahlberechtigt sein werden. Aktuell wird an einer neuen Bewerbung für einen Exzellenzcluster in Bonn gearbeitet.

Evaluation und Studiengangsbefragung Die Fachschaft evaluiert in Kooperation mit dem Bachelor-Master-Büro nahezu alle Vorlesungen (das sind sehr viele) aus Bachelor und Master. Diese Evaluation findet in jedem Semester statt. Die Evaluation großer Veranstaltungen wird mit den jeweiligen Dozenten nachbesprochen.

In diesem Semester fand zusätzlich eine allg. Studierendenbefragung statt. Wir haben einen Fragebogen entworfen, der allgemeine Zufriedenheit und Studierbarkeit im Fach Mathematik abgefragt hat. Ziel der Befragung ist es, einen möglichst breiten Überblick über die mathematischen Studiengänge in Bonn zu bekommen. Zum einen geht es darum, auf Probleme

aufmerksam zu werden, zum anderen um konkrete Impulse für die hochschulpolitische Fachschaftsarbeit.

Uni Bremen

Es war ruhig in Bremen dieses Semester. Zumindest, wenn man von den bereits auf Hochtouren laufenden Planungen für die KIF/KoMa im November absieht, die bereits viele Früchte getragen haben: Sichere Schlafmöglichkeiten und reservierte Räume sind nur das Grundlegendste. Unser Versuch, ein regelmäßiges Ersti-/Studierendenfrühstück zu etablieren wurde bereits im Keim erstickt, da von Seiten der Studierenden nur sehr wenige kamen – schade.

Ebenso gelang es uns leider nicht, ein Sommerfest auf die Beine zu stellen. Wir werden nächstes Jahr einen neuen Anlauf starten.

Was uns aber gelang, war die allseits beliebte Langzeit-BK der Angewandten Analysis, die schließlich neugestartet wurde, zu besetzen. Leider bedeutet dies auch, dass wir noch ein weiteres Semester mit einer Vertretungsprofessur leben müssen.

Außerdem wurden unsere Lehramtsstudiengänge komplett neu gestaltet, da Bremen eine neue Art von Lehrern braucht – die sog. Oberschullehrer, die alle bisher fortführenden Schulformen, die jetzt unter dem Dach der Oberschule zusammengefasst wurden, unterrichten können sollen. Dabei wird im Studium nicht mehr zwischen Haupt- und Nebenfach unterschieden, sondern es werden 2 Fächer gleichwertig studiert, so dass der neue Studiengang im Vergleich zum alten Hauptfach noch weniger Inhalte vermitteln kann. In diesem Zuge haben wir sehr darum gekämpft, dass Lehramtsstudierende auch weiterhin zusammen mit Vollfach-Studierenden in Vorlesungen sitzen (s. Resolution der letzten KoMa) und auch ansonsten viel zur Prüfungsordnung beigetragen.

Nicht zuletzt haben wir den immer noch andauernden Umbau unseres Campusgebäudes, dem MZH, beobachtet und immer wieder auf Probleme hingewiesen.

TU Chemnitz

Schon seit längerer Zeit haben wir einige Probleme mit unserem Rektorat. Der derzeitige Rektor ist nun schon fast zwei Jahre über seine eigentliche Amtszeit hinaus im Amt und die Neuwahl zieht sich auch noch hin. Es dürfen z. B. auch offene Professuren nicht neu ausgeschrieben werden, Mitarbeiterstellen wurden kurz vor Beginn des Semesters gestrichen.

Es gibt seit diesem Semester einen neuen Studiengang, den integrierten Bachelor-/Masterstudiengang. Wesentliche Merkmale sind, dass der Übergang zwischen dem Bachelor und Master erleichtert werden soll, indem man bereits im Bachelor gewisse Leistungen für den Master erbringen kann.

Die Wahlen der Fachschaftsräte und des Studentenrates, welche in diesem Jahr das erste Mal von der Studentenschaft selbst ausgerichtet wurden, sind vorbei. Derzeit hat der FSR Mathe acht Mitglieder, davon zwei aus dem ersten Semester.

TU Darmstadt

Unsere Studiengänge wurden zum Wintersemester reakkreditiert, dabei haben sich einige Änderungen ergeben, insbesondere wurde die Zahl der Studienrichtungen (von fünf auf zwei) reduziert.

Bei uns wurde zu diesem Wintersemester ein Eignungsfeststellungsverfahren eingeführt, da befürchtet wurde, von den doppelten Jahrgängen überrannt zu werden. Bis jetzt laufen die Gespräche gut, jedoch ist die Organisation teilweise noch verbesserungswürdig.

Da bei uns aktuell einige alte Fachschaftler aufhören und in der Vergangenheit wenig Nachwuchs hinzugekommen ist, besteht die Fachschaft im Moment vorwiegend aus Viertsemestern.

Außerdem laufen bei uns aktuell einige Berufungsverfahren bzw. stehen demnächst an. Aufgrund unserer aktuellen „Personalsituation“ in der Fachschaft ist es etwas schwierig, diese zu besetzen.

Uni Frankfurt

An der Universität Frankfurt besteht der Fachschaftsrat des Fachbereichs Informatik und Mathematik derzeit aus 8 gewählten Mitgliedern, 6 davon sind Mathematiker.

Hauptaufgaben

1. Orientierungsveranstaltung (Campusführung, ausgiebiger Brunch der Erstis mit höheren Semestern und den Professoren, Kneipentour)
2. alljährliche Weihnachtsfeier
3. Fachschaftsparty



Einige Teilnehmer zelteten im Schutz der Bäume

4. Benennung der studentischen Vertreter in den verschiedenen Gremien und Kommissionen

Situation der Fachschaft

Leider fehlt es uns innerhalb der Fachschaft an Nachwuchs, was zur Folge hat, dass viel mehr Arbeit auf eine einzelne Person kommt. Dies führt mittlerweile so weit, dass einige von uns in mehreren Gremien bzw. Kommissionen gleichzeitig sitzen, da wir keine anderen Freiwilligen finden. Auch die Fachschaftsparty konnte dieses Jahr erstmals nicht stattfinden, da die Organisation zu dem Zeitpunkt zu zeitaufwändig gewesen wäre.

Situation des Fachbereichs Informatik und Mathematik

Die Universität Frankfurt hat seit einigen Jahren den Campus Riedberg, auf den zukünftig auch die Informatik und die Mathematik kommen sollen. Leider standen gerade vor dem Bau des Gebäudes für unseren Fachbereich keine Gelder mehr zur Verfügung, so dass sich der geplante Umzug mittlerweile auf frühestens 2018 verschoben hat.

Die Einsparungen vom Land Hessen und der damit einhergehende Hochschulpakt haben innerhalb der Universität unseren Fachbereich unverhältnismäßig stark getroffen. Die Folgen der Einsparungen sind derzeit aber noch nicht abzusehen.

Situation in der Lehre

Mittlerweile sind unsere Lehrstühle in der Mathematik wieder gut besetzt. Erfreulicherweise gibt es dadurch ein größeres Angebot in den Spezialisierungsbereichen als in den Semestern davor. Momentan experimentiert unser Fachbereich mit dem Konzept des e-Learnings.

Grundvorlesungen werden aufgenommen und können im Internet abgerufen werden, Tipps und Musterlösungen zu gestellten Übungsaufgaben werden in Form von Videos gegeben bzw. Schritt für Schritt erklärt. Eine

Evaluation zu diesem Konzept gibt es derweil noch nicht, das Programm wird aber im Allgemeinen von den Studenten gut angenommen.

TU Ilmenau

- Fakultät beinhaltet Institute für technische Physik, Mathematik und angewandte Medienwissenschaften (AMW)
- Ca. 900 Studenten in Fakultät, davon 60 Mathematiker
- Uni ist komplett auf Bachelor/Master umgestellt, manche Mathematiker sind bereits „Master of Science“
- Fachschaftsrat wurde im Juni neu gewählt; besteht aus 8 gewählten und einigen aktiven Mitgliedern
- ausgewählte Fächer wurden evaluiert
- Tutoren für die nächste Erstwoche wurden ausgewählt

Veranstaltungen/Finanzierungen:

- Berlinexkursion für AMW
- Physik-Kolloquium
- Weihnachtsbowling für Mathematiker und Physiker
- Fachschaftsparty (einmal pro Semester)
- Sportfest für Mathematiker und Physiker
- zur Zeit Planung der Erstwoche (WG-Crawling geplant)

Karlsruher Institut für Technologie

Zu uns: Da es in Baden-Württemberg keine verfasste Studierendenschaft gibt, sind wir als gemeinnütziger Verein organisiert, dessen offizieller Zweck „die Interessenvertretung der Studierenden[...] sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung und der Bildung an unseren Fakultäten[...]“ ist. Dies spiegelt sich in regelmäßiger Arbeit in Studienberatung, Klausurenverkauf und Protokollverleih, Gremienarbeit und Organisation von kulturellen bzw. informellen Veranstaltungen wider. Wichtigstes internes

Gremium ist der wöchentlich stattfindende Fachschaftsrat, welcher für allen Studenten offen ist.

Was haben wir seit der letzten KoMa gemacht haben: Offene Aktionen: Fachschaftsfest, genannt Eulenfest; Semesterauftakttreffen (Grillen auf dem Campus, zu dem alle Studierende eingeladen wurden und bei dem sich die Fachschaft vorstellt); Paintball-Turnier; Fahrt zum Museum für Mineralien und Mathematik in Oberwolfach; Mathematikfachbücher-flohmarkt

interne Aktionen: „Altgurufest“ (Fest, zu dem ehemalige Fachschaftler eingeladen sind, zur verbesserten Kommunikation mit jenen); Frozen-Bubble-Turnier; einwöchiger Paragliding-Kurs

Was es von uns zu berichten gibt: Unser Versuch, die Gewinne des Fachschaftsvereins zu reduzieren, ist nicht zufriedenstellend geglückt. Zwar konnte unsere Ausgabenseite durch großzügigere Subventionen von Fachschaftsaktionen angehoben werden, jedoch nahmen im Gegenzug unsere Feste noch mehr ein, weswegen wir wiederum zu viel Gewinne erzielt haben. Dies kann auf Dauer Probleme mit der Gemeinnützigkeit des Vereins haben.

Was es vom KIT/aus BaWü zu berichten gibt: MINT-Kolleg

Die Universitäten Karlsruhe(=KIT) und Stuttgart führen zum Wintersemester 2011/12 das sogenannte MINT-Kolleg ein. Dies ist ein „Propädeutikum, d. h. eine Einrichtung zur Verbesserung der fachlichen Voraussetzungen und Kenntnisse in der Übergangsphase von der Schule bis zum Fachstudium in den MINT-Fächern.“ Den Studenten steht es offen, statt direkt mit dem Studieren zu beginnen in das MINT-Programm zu wechseln. Es dient dazu, die Defizite in den fachlichen Grundkenntnissen zu beseitigen, und soll den teilnehmenden Studierenden eine zusätzliche Orientierungshilfe zur Studienfachwahl bieten. Genauer unter <http://www.mint-kolleg.de> bzw. <http://www.mint-kolleg.kit.edu> Regelstudienzeit im Bachelor auf 8 Semester erhöht

Aufgrund des MINT-Kollegs wurde die Regelstudienzeit des Mathematik-Bachelors auf 8 Semester erhöht, ohne jedoch Einfluss auf den bisherigen Studienplan zu nehmen. Hierbei ist es irrelevant ob das MINT-Kolleg in Anspruch genommen wird oder nicht.

Einführung verfasste Studierendenschaft und Abschaffung Studiengebühren zum SS 2011

Im Koalitionsvertrag der neuen grün-roten Regierung wurde die Abschaffung der Studiengebühren, derzeit 500 Euro pro Semester, zum SS 2012 vereinbart. Zudem wurde die Wiedereinführung der verfassten Studierendenschaft vereinbart.

JKU Linz

Im Mai fanden wieder unsere alle zwei Jahre stattfindenden Wahlen der Studienvertreter statt. Unsere Wahlbeteiligung ist dabei leider deutlich gesunken, aber verglichen mit den meisten anderen Studienrichtungen



Wer nicht zelten wollte, konnte sich in einem der sechs Partyräume eine Matratze sichern

immer noch relativ hoch. Jedenfalls ist ab Anfang Juli ein neues Dreier-Team für die mathematische Studierendenschaft im Einsatz.

Unsere Berufungskommission Stochastik wurde erfolgreich abgeschlossen und die Erstgereichte hat den Ruf mittlerweile angenommen. Das bedeutet auch, dass wir in Linz endlich auch eine Mathematikprofessorin haben werden.

Bei den Veranstaltungen gab es wenig neues, unsere Sommerfeste gingen gut über die Bühne und haben den Kontakt zwischen den Studierenden hoffentlich intensiviert und unser Mathe-Café (wöchentliche Sprechstunde mit Kaffee und Kuchen) ermöglicht es den Leuten nach wie vor, ohne Barrieren mit uns in Kontakt zu kommen.

JGU Mainz

Die Fachschaftsvertretung (FSV) Mathematik/Informatik besteht aus zwölf Studenten (dieses Semester haben sich nur elf aufstellen lassen), die zu Anfang jedes Semesters gewählt werden. Wir vertreten aktuell 400 Informatik- (davon 60 Bachelor of Education/Lehramt) und 1336 Mathematikstudenten (820 B.Ed.). Die Studiengänge sind seit WS 08/09 vollständig auf Bachelor/Master umgestellt.

Fachschaftsarbeit laufendes Semester:

- 2 Wochen Vorkurs zur Erstsemestereingewöhnung, Infoveranstaltungen und Party (160 Erstsemester)
- MaSo- Mathe-Sommerfest auf der Wiese vor dem Institut mit Liveband, Grill und Fassbier.
- Werwolfabende, Pokerturnier, Doppelkopf, Fachschafts-Kino, Musikaabende
- Studienberatung
- Getränkeverkauf (über Interessengemeinschaft Mathe/Info)
- Teilnahme DFMdM in Bonn
- Beitrag der Mathematiker zur AStA-Aktion gegen die Wohnungsnot in Mainz. Zelten auf der Mathewiese.

- Reakkreditierung des B.Sc. Mathematik geht in die Endphase. Mobilisierung von Studierenden für Gespräche mit dem Zentrum für Qualitätssicherung (die statt Akkreditierungsagenturen bald an der Uni Mainz akkreditieren dürfen wollen (Systemakkreditierung))
- Prüfungsordnung für den Master of Education wurde im Schnelldurchgang verabschiedet.
- Ab nächstem Semester gibt es einen mathematischen Vorkurs vom Institut. Der Fachschaftsvorkurs wird deshalb wahrscheinlich eine Woche kürzer, es sei denn wir kümmern uns um Alternativprogramm.



Die rechte Kühltruhe schien einen scheinbar unendlichen Eisvorrat zu haben

Uni Mannheim

Da wir längere Zeit nicht auf einer KoMa waren, holen wir etwas weiter aus: die Universitätsführung ist seit einigen Jahren dabei, das Profil zu schärfen. Für unsere Fakultät für Mathematik und Informatik bedeutete dies, dass der alte kombinierte Studiengang Mathematik und Informatik eingestellt wurde. Jetzt gibt es, neben Lehramt, nur noch Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik als Studiengänge. Letztes Semester wurde die Fakultät konsequenterweise in „Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik“ umbenannt. Es werden bzw. wurden in diesem Zusammenhang zum neuen Studiengang passende Professoren berufen. Soweit zu den strukturellen Veränderungen.

Der Bachelor Wirtschaftsmathematik läuft sehr gut. Es ist geplant, die momentane Kapazität von 80 Studienplätzen weiter auszubauen. Die Fachschaft hat auch guten Zulauf seitens der Wirtschaftsmathematikstudenten. Der Master startet zum kommenden Wintersemester, wenn die ersten Bachelorabsolventen fertig werden. Ansonsten fragen wir uns, was die neue, grün-rote, Regierung ändern wird, z. B. müssen ab dem nächsten Semester alle Bewerber einen Nachweis (ohne Ergebnis) erbringen, dass sie einen sogenannten „Selbsttest zur Studienorientierung“ absolviert haben, und in einem Jahr muss jeder Bewerber einen (fachabhängigen) Studierfähigkeitstest ablegen. Der letzte Test wird von der ganzen Uni abgelehnt, da zu aufwendig.

Uni Oldenburg

Die Studiengänge Fachbachelor und Fachmaster Mathematik werden zur Zeit reakkreditiert. Der schriftliche Teil ist jetzt abgeschlossen. Ende Juni erfolgt eine Begehung.

Für den Studiengang Zweifächerbachelor Mathematik wurde aufgrund der wegen des doppelten Abiturjahrgangs erwarteten erhöhten Studienanfängerzahlen eine Zulassungsbeschränkung eingeführt. Damit einher geht eine frühere Bewerbungsfrist (15. Juli).

Zum nächsten Wintersemester wird ein neues Modul mit dem Titel „Mathematisches Problemlösen und Beweisen“ eingeführt, das Studienanfängern helfen soll, sich in der Mathematik zurecht zu finden. Das Modul wird für Zweifächerbachelor Pflicht und für Fachbachelor freiwillig sein.

Obwohl die Uni Oldenburg jetzt seit etwa einem Jahr eine neue Evaluationsordnung hat, die eine papierbasierte Evaluation als reguläre Form der Lehrevaluation vorsieht, werden weiterhin viele Veranstaltungen online evaluiert.

Im Professionalisierungsbereich sollen demnächst ohne Sondergenehmigung (nahezu) beliebige Module (aus beliebigen Fächern) belegt werden können. Aus Studiengebühren wurde jetzt für Studierende der Mathematik und Naturwissenschaften ein Paket von 200 Matlab Lizenzen angeschafft. Die Lizenzen können von einzelnen Studenten durch Zahlung eines geringen Eigenanteils erworben werden.

Die Fachschaft hat wie üblich eine Weihnachtsfeier veranstaltet, die Feuerzangenbowle gezeigt, einen Grillabend veranstaltet und (als unregelmäßige Aktion) eine Kanufahrt gemacht.

Uni Paderborn

Zur Zeit beherbergen wir acht Informatiker und zwei Mathematiker in der schönen Fachschaft Mathematik/Informatik in Paderborn. Es wurde viel getan in diesem Semester, viele lustige Dinge unternommen, aber auch viel gearbeitet. Und auch die Uni hat sich dieses Semester verändert. Fangen wir einmal damit an:

Unsere Uni hat zwei schöne neue Gebäude bekommen, einmal ein neues Gebäude mit neuen Hörsälen und andermal ein Bürogebäude, in das die gesamte Informatik am Campus hinziehen wird. Die Uni-Leitung plant bereits schon weitere Gebäude und Sanierungen alter Gebäuden, nicht zu vergessen: unsere Mensa soll erweitert werden.

Was die Uni so getrieben hat:

Eine neue Studienordnung für die Lehramtsstudiengänge wurde eingeführt. Diese Studieren nun in dem sogenannten Doppel-Bachelor. Nicht zu vergessen ist das AStA-Sommerfestival, welches mal wieder gut besucht

wurde. Als Line up hatten wir: A Time To Stand, Bosse, Broilers, Colorblinds, Culcha Candela, Die So Fluid, Drone, FoooHa, Irie Revoltes, Lissi Dancefloor Disaster, Marie Fisker, Mega Mega, Mode Execute Ready, Monsterbeat And The Immigrant, Mr. Irish Bastard, Out Of Ottesen, Sondaschule, Tobi Nice, Transmitter.

Was die Fachschaft sonst so getrieben hat:

Also, wie jedes Jahr hat die Fachschaft einen Auslands-Info-Abend veranstaltet. Auch unser Nebenfach-Info-Abend war ein voller Erfolg. Dann hat die Fachschaft mal wieder das Fakultätsgrillen und auch die Feuerzangenbowle organisiert. Was noch zu erwähnen wäre ist das Fachschafts-Wochenende, wo die Fachschaft viele Dinge erledigt, die sonst auf der Strecke bleiben (natürlich wird dort auch viel Unsinn veranstaltet). Apropos veranstaltet, unsere Uni Party fand natürlich auch wieder statt.



Joseph von Eichendorff Denkmal mit Gedicht

TU Wien

FSTM

Wir sind die Fachschaft Technische Mathematik der TU Wien und sind die Vertretung für gut 900 Mathematik-Studenten, dabei jeden Winter über 200 Erstsemestrige.

Erstsemestrigentutorium (Etut)

Während unserem tollen Etut-Seminar bereiten wir uns darauf vor, am ersten Tag des Studiums alle Erstsemestrigen in lustigen und informativen Tutorien einzufangen, alle auf Mailinglisten zu bekommen, in der ersten Woche einen Spaghettiabend und Cocktailabend zu veranstalten und wir sind speziell am Anfang auf der Fachschaft sehr präsent. Kürzlich fand der traditionelle Prof-Abend statt, an dem die Erstis ihre Profs mal außerhalb der Uni kennenlernen können.

Verpflichtende Voranmeldung

Die TU Wien hat sich erfolgreich gegen die neuerdings gesetzlich verpflichtende Voranmeldung zu Studienbeginn gedrückt – im Gegensatz zu den meisten österreichischen Unis.

ÖH-Wahl

ÖH := Österreichische Hochschülerschaft, gesetzlich verankerte Studienvertretung; Die Fachschaften sind in Österreich keine offizielle Vertretung. An der TU Wien verpflichten sich die von der Fachschaft unterstützten Kandidaten aber, als offizielle Studienvertreter ein imperatives Mandat zu führen. An der TU Wien bilden die Fachschaften eine Liste, um die Arbeitsweise und Prinzipien der Fachschaften auf die höheren ÖH-Ebenen Universitätsvertretung und Bundesvertretung zu tragen. Nach einem großen und lustigen Wahlkampf ernteten wir die absolute Stimmenmehrheit.

Neue Studienpläne

Dieses Studienjahr wurden neue Bakk-Studienpläne erarbeitet. Die Studienkommission ist bei uns aus je 4 Vertretern der Kurien (Professoren, wissenschaftliches Personal, Studis) zusammengesetzt. Von den 4 Bakkalaura Naturwissenschaften & Technik, Computer, Finanz & Versicherung, Wirtschaft wurden die ersten zwei zusammengelegt. Im Großen und Ganzen sind die neuen Studienpläne sehr konsistent und schön.

Mathefest

Alle Semester wieder schmeißen wir, die FSTM, das großartige Mathefest. Es erstaunt nicht nur MathematikerInnen immer wieder, weil es allen Mathematiker-Clichees widerspricht.

Regelmäßige Aktivitäten

alle 13 Tage Fachschaftstreffen, ungefähr alle $\frac{3}{2}$ Monate Spieleabend, weniger regelmäßig DVD-Abende. Wir haben einen Kühlschrank, dazu einen Bier-Stv, jener Studienvertreter welcher Bier nachkauft, und neuerdings einen Wein-Stv.

Berichte aus den Arbeitskreisen

AK Abbruchquoten/Gleichstellung

von Kristin, Magdeburg

Zu Beginn dieses Arbeitskreises tauschten sich die anwesenden Fachschaften über die Unterschiede zwischen Abbruchquoten weiblicher und männlicher Mathematikstudenten aus. Dabei fiel auf, dass diese Quote an den meisten Universitäten bei den Studentinnen höher ist. Daher wurden Briefe an alle Fachschaften verfasst, in denen sie aufgefordert werden, entsprechende Daten anzufordern und dem KoMa-Büro zukommen zu lassen. Dafür wurde dem Brief auch ein Schreiben an die zuständigen Stellen beigelegt, welches von den Fachschaften genutzt werden kann.

Auf der nächsten KoMa sollen die erhaltenen Zahlen ausgewertet werden und ggf. über Möglichkeiten zur Minderung dieses Effektes diskutiert werden.

AK Aktionen

von Andreas, Paderborn

Aktionen sind das altbekannte Steckenpferd der Fachschaftsarbeit. Aktionen sind groß oder klein, mehr oder wenig politisch motiviert und finden partiell oder auch flächendeckend statt. Eines ist Aktionen aber immer gleich: sie sollen auf etwas aufmerksam machen und andere Menschen zum Nachdenken bringen, vielleicht sogar zum mitmachen motivieren.

In diesem Arbeitskreis habe ich drei äußerst unterschiedliche Aktionen vorgestellt, die mir in den letzten Jahren begegnet sind:

1. Mathe auf Tour:

Hier haben wir den mathematischen Staffellauf der KoMa im Jahr 2009 Revue passieren lassen. Von der Planung, über die Realisierung, bis zur Mobilisierung von Fachschaften. Zentrale Punkte waren der persönlicher Kontakt zu den Fachschaften, die Außenwirkung „Alle machen mit“ (und was im Endeffekt ja dann auch so war) und die zentrale Koordination über ein Aktionsbüro.

2. (Neu)-Regelung der Finanzen der Studierendenschaft

Ziel war es, eine Ordnung zu schreiben, welche endlich die gesamten Finanzen der Studierendenschaft Paderborn regeln sollte. Offensichtlich gibt es hier diverse größere und kleinere Grundsatzentscheidungen und die endgültige Ordnung wird keinem Parlamentarier vollständig gefallen. Hier haben wir uns also auf einen Exkurs in die Parlamentsarbeit begeben, das Verhandeln hinter den Kulissen kennengelernt, uns mit dem Schnüren von Paketen beschäftigt und uns darüber gefreut dass nicht jedes Parlamentsmitglied seine Unterlagen allzu genau liest. . .

3. Mobilisierung für DIE StuPa-Sitzung

Stellt euch vor: euer Studierendenparlament hat eine ganz wichtige Entscheidung zu fällen und muss das bis zu einem fixen Termin machen. Die Sitzung, auf der die Entscheidung fallen muss, liegt in den Semesterferien und eine Extrapolation der Anwesenheitsstatistik der Parlamentarier verspricht eine Beschlussunfähigkeit bei weniger als $\frac{1}{4}$ Anwesenheit. Achja, diese Entscheidung muss mit mindestens 15 Ja- oder alternativ mindestens 15 Nein-Stimmen getroffen werden, bei 30 Parlamentariern. Hier habe ich also unser kleines Paderborner Sommermärchen erzählt, wie man über soziale Netzwerke und Mundpropaganda innerhalb von 10 Tagen die Studierendenschaft derart mobilisieren kann, dass (a) über 300 Studierende an der Sitzung teilnehmen und (b) sich kaum ein Parlamentarier traut bei der Sitzung blau zu machen. Themen waren die exakte Ablaufplanung der Mobilisierung, die Verbreitung von

Hintergrundinformationen und die Steuerungsmöglichkeiten von Diskussionen in Sozialen Netzwerken.

AK Evaluation

von Felix, Augsburg

Der AK wurde primär als Austausch-AK gestaltet. Es wurden über den Ablauf der Evaluationen sowie über die Evaluationsbögen geredet. Einige Evaluationsbögen wurden im Tagungswiki der KoMa in Heidelberg bereitgestellt.

AK Frauenquoten in Kommissionen

von Philipp, Linz

Dieser AK war rein dem Austausch gewidmet, um herauszufinden wie die verpflichtende Frauenquote in den Kommissionen an den verschiedenen teilnehmenden Unis aussieht. Dabei konnten wir feststellen, dass vor allem in Berufungskommissionen bei allen Teilnehmern Regelungen existieren, die eine Anzahl von zwei bis vier Frauen in der Kommission vorsehen (zusätzlich zu den Gleichstellungsbeauftragten).

Auch die Umsetzung dieser Vorgaben sieht höchst unterschiedlich aus, so ist eine Berufungskommission ohne mindestens zwei „fachkundige“ Frauen in Heidelberg nicht möglich, außerdem gibt es noch zusätzliche Richtlinien zu Diversity.

In Magdeburg müssen Aufgrund der geringen Zahl an Frauen in Professoren- und Mittelbaukurie (ein Problem welches ein Großteil der Universitäten der Teilnehmer teilt) ein bis zwei der notwendigen drei Frauen aus den Studierenden rekrutiert werden, was den Studierenden allerdings eine vorteilhafte Stellung in der Kommission verschafft.

In Linz müssen mindestens 40 % der Kommissionen von Frauen besetzt sein, was in einer BK vier Frauen bedeutet. Diese Regelung kann momentan allerdings durch eine Erklärung, warum die Quote nicht eingehalten werden kann reduziert werden.

AK Grüne Katzen

von Andreas, Paderborn

Konzentration ist das Zusammenspiel von Körper und Geist. Denn so sehr man sich ohne Kontrolle des Körpers auf ein Thema zu fokussieren versucht, so schnell schweifen doch bei kurzen Nächten die Augenglieder nach unten ab. Drogen wie etwa Kaffee, Grüntee oder Mate-Tee sind sicher eine Möglichkeit, dem Körper die notwendige Kraft und Energie zu verleihen, die man für ein konzentriertes Zuhören und ein Mitdenken in Diskussionen und Vorträgen braucht. Doch Wissenschaftler haben weitere Möglichkeiten entdeckt, die Konzentrationsfähigkeit junger Mathematiker zu erhöhen.

In Feldversuchen, durchgeführt über die letzten Jahrhunderte bzw. Jahrtausende (und das bereits vor Entdeckung des Kaffees), wurde die Regel „von der Tafel, durch die Hand, in den Kopf“ ausgiebig bei Generationen junger Mathematiker evaluiert. Klares Ergebnis ist, dass das ständige Be-



Ein Blick über Heidelbergs Dächer

wegen der rechten bzw. linken Hand beim Abschreiben der Tafelanschrift die Müdigkeit deutlich verringert. Aber auch außerhalb der Mathematik hat man sich dieses Muster abgeschaut. So brachte die Bundestagsfraktion der Grünen bei ihrem Einzug 1983 in den Bundestag Wolle und Stricknadeln mit. Die Parlamentarier konnten nun ihre Konzentration durch die unentwegte Bewegung der Hände deutlich erhöhen und waren so zu Höchstleistungen fähig, zu denen andere Parlamentarier nur durch Kaffee oder Tee aufschließen konnten.

Heutzutage ist die Technik jedoch weiter fortgeschritten und die klobigen Stricknadeln der 80er Jahre gehören der Vergangenheit an. Der aktuelle Stand der Technik ist das Nähen von Kuschartieren, sogenannten „Grünen Katzen“. Hier sollte man sich von dem Namen nicht in die Irre führen lassen, genäht wird nämlich alles was sich in ein Nähmuster verwandeln lässt. Von Seesternen, Giftfröschen, Fledermäusen, Drachen, bis zu Steaks und Spiegeleiern sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Genäht wird überall, wo man gerade nicht schlafen möchte. Das betrifft vorzugsweise Plena, Arbeitskreise, Aufenthaltsräume und jegliche Art von Pausen.

Abgesehen von der KIF, der Konferenz der Informatikfachschaften, gehört seit wenigen Jahren das „Genähse“ zum festen Programm jeder KoMa und produziert neben dem Konzentrationseffekt zugleich eine ansehnliche Anzahl an einzigartigen Kuschartieren.

AK Hochschuldidaktik

von Michael, Kassel

Ca. 28 Teilnehmer. Zuerst gab es einen Überblick über Projekte in der deutschen Hochschuldidaktik Mathematik (Michael), dann Diskussion verschiedener Einzelthemen. Dabei wurde ausführlicher verglichen, in welcher Form die Studenten an den verschiedenen Unis selbständig vor Ort arbeiten können. Vorhandene Arbeitsplätze und -räume, ggf. Betreuung durch Studierende oder wissenschaftliche Mitarbeiter gaben ein sehr verschiedenes Bild.

In Tabelle 1 ist dargestellt, in welcher Uni welche Lern-Räume vorhanden sind.

Tabelle 1: Lern-Räume an der verschiedenen Unis

Uni	Zustand
Bayreuth	Wir haben Gruppenarbeitsräume in der Unibibliothek. In diesen haben die Fakultäten Mathe/Physik/Info und angewandte Naturwissenschaften Vorrang vor den anderen Fakultäten. Zusätzlich besteht nachmittags ein Lernzentrum mit Gruppenarbeitsmöglichkeit, bei dem ein Prof. oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter die Fragen beantworten kann. Dies funktioniert folgendermaßen: Zu den Grundlagenvorlesungen können alle Fragen beantworten, zu den fortgeschrittenen Vorlesungen ist zeitweise ein Mitarbeiter von den jeweiligen Lehrstühlen vor Ort. Auch eignet sich die Fachschaft für Gruppenarbeit.
Tübingen	Es gibt keinen Lern-Treff mit Betreuung. Gruppenarbeitsplätze sind sehr wenig vorhanden, ca. 10 Tische im ganzen Institutsgebäude bei 150 Anfängern pro Semester.
Bremen	Es gibt zwei Lernräume, eine Cafete und sehr viele Arbeitsflächen innerhalb des Mathehauses, an denen alleine wie auch sehr gut in größeren Gruppen gearbeitet werden kann. Eine studentische Lehrkraft bietet ein Präsenztutorium an (Umfang: 6h/Woche)
Mainz	Fachschaftsraum (in Seminarraumgröße) als Aufenthaltsraum, hier sind keine Gruppenarbeiten erwünscht. Gruppenarbeitsraum für ca. 40 Leute, Stillarbeitsraum mit 10 Einzeltischen. Alle Seminarräume sind immer offen, wenn keine Veranstaltung dort ist, arbeiten dort auch gerne Gruppen. Übungsleiter findet man manchmal im Fachschaftsraum (die helfen gern) oder im Büro (nur auf Nachfrage).
<i>Fortsetzung auf der nächsten Seite</i>	

<i>Fortsetzung der vorherigen Seite</i>	
Uni	Zustand
Ilmenau	Wir haben einen Raum, zu dem nur die Mathematikstudenten und wenige andere (mittels Studierendenausweis) Zugang haben. Dort stehen Rechner und genügend Tische, Stühle und eine Tafel zum gemeinsamen Lernen und Aufgaben machen zur Verfügung. Man kommt zu jeder beliebigen Zeit in diesen Raum. Außerdem gibt es noch gemütliche Sessel und ein Sofa, die des öfteren auch zum Ausruhen genutzt werden. Die Übungsleiter können in ihren Büros aufgesucht werden. Da wir ca. 20 Studienanfänger haben, die sich sowieso reduzieren, reicht dieser eine Raum vollkommen für alle Mathematikstudenten aus.
Mannheim	An der Fakultät gibt es zwei kleinere Lernräume, daneben noch einige Tische auf bestimmten Gängen. Werden auch von Nichtmathestudenten genutzt. Das Studentenwerk- <i>cafe</i> wird auch sehr oft als Lernraum genutzt. Insgesamt könnten es mehr sein und vor allem mit leiserer Umgebung.

Es besteht die Idee, die Forderung nach Arbeitsräumen an den AK Minimalstandards weiterzugeben.

Ein weiterer Schwerpunkt waren Tutorenschulungen, die an wenigen Unis durchgeführt wurden. Eine Übersicht ist in Tabelle 2 gegeben.

Tabelle 2: Überblick über die Tutorenschulungen

Uni	Zustand
Bremen	keine Schulung
Bayreuth	Es gibt theoretisch eine fakultätsübergreifende Tutorenschulung. Diese ist beschränkt sinnvoll.
<i>Fortsetzung auf der nächsten Seite</i>	

<i>Fortsetzung der vorherigen Seite</i>	
Uni	Zustand
Kassel/Paderborn	Experimentell wurde in den letzten Jahren eine Schulung entwickelt und durchgeführt. Eine Doktorandin in Paderborn will versuchen, darüber zu promovieren. Die Schulungen umfassten sowohl das abhalten der Übungsstunde, als auch Korrekturen.
Mainz	bisher keine Schulung, Joerg bietet jetzt in Zusammenarbeit mit unseren Fachdidaktikern eine erste an. (Infos Joerg Zender)
Mannheim	In den letzten 2-3 Jahren gab es eine Schulung, die man als Schlüsselqualifikation anrechnen konnte (es stehen aber viele andere Kurse zur Verfügung). War ziemlich theorielastig, teilweise schwer umsetzbare Methoden. Neben 2-3 Tagen vor Beginn des Tutoriums gab es auch einen Termin nach 2-4 Tutorien, um „Probleme aus der Praxis“ zu diskutieren. Nächstes Mal soll es gestrafft werden.

AK Pella

von Lucas, Paderborn

Auch diese KoMa hat der AK-Pella getagt und war wieder fleißig. Es wurden zwei neue Lieder für die KoMa umgeschrieben. Diesmal musste das „Lummerland-Lied“ und „Kein Alkohol ist auch keine Lösung“ von den Toten Hosen unter den Hammer der AK-Pella-Crew. Aber die daraus entstanden Lieder sind lustig und machen Spaß zu singen.

Die Lieder findet ihr weiter hinten.

AK Mörderspiel

von Paul, Heidelberg

Wie auch in Magdeburg hat sich Axel darum gekümmert, dass wir auf der KoMa das Mörderspiel spielen können. Um ihm auch das Spielen zu

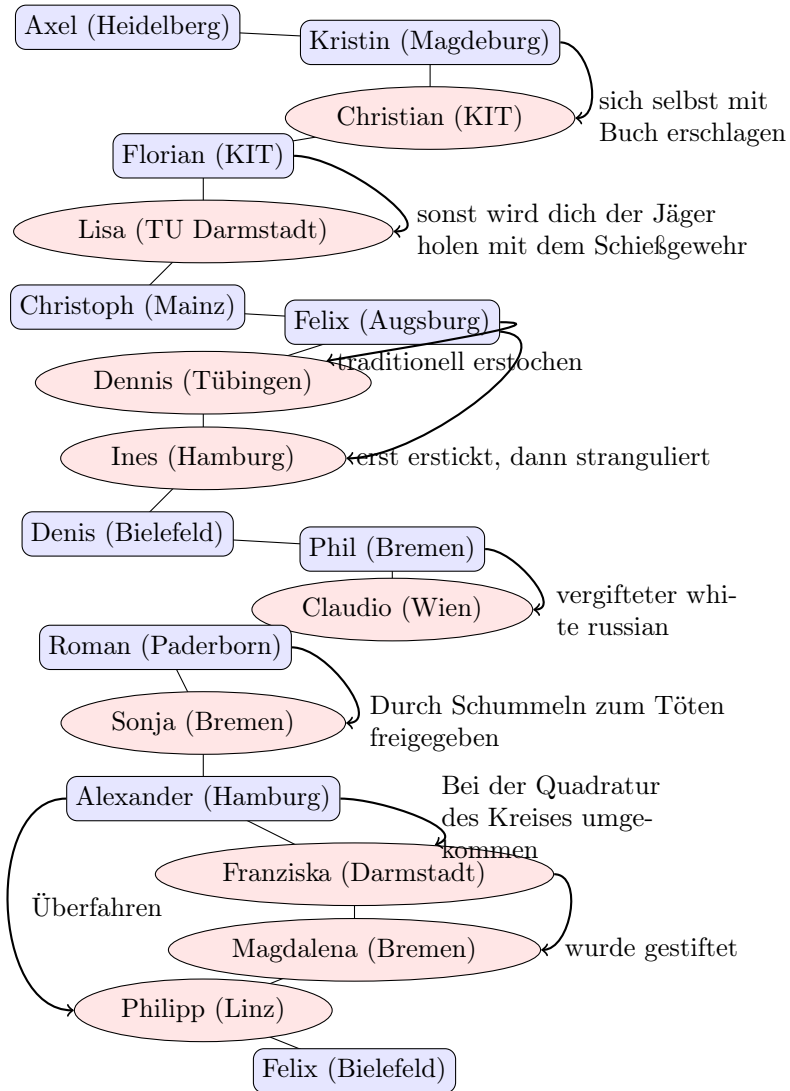


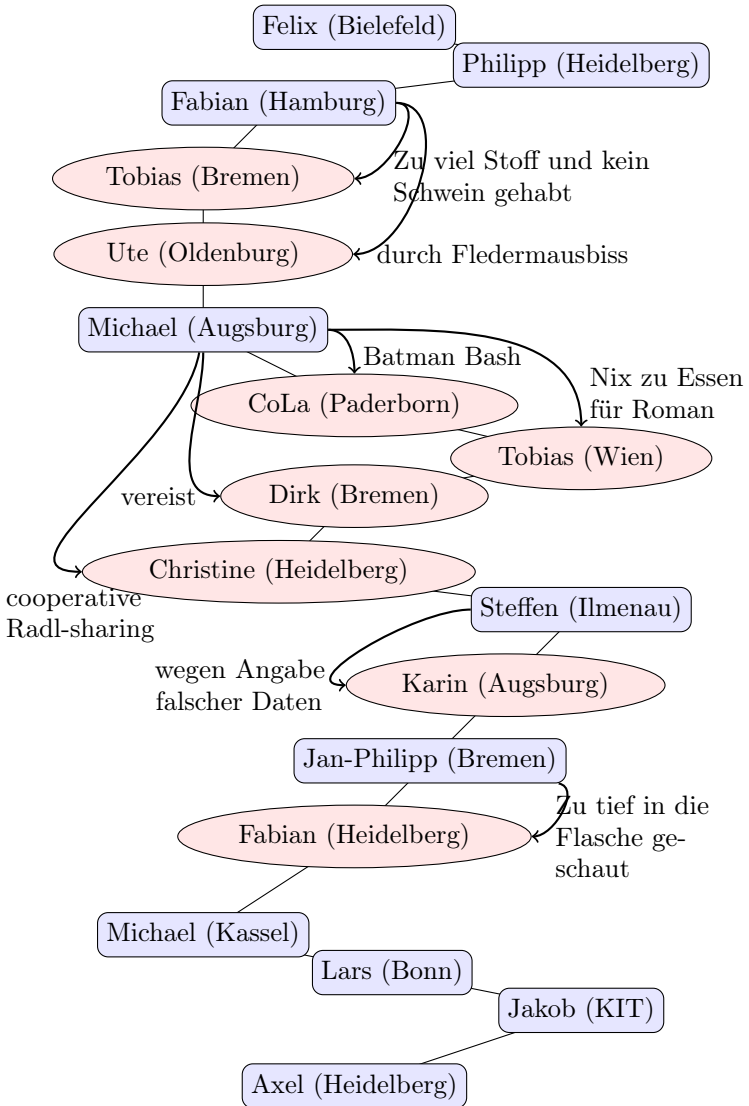
Ein Blick vom Philosophenweg auf die Heidelberger Altstadt

ermöglichen hat sich Tim als Hüter der allwissenden Liste zur Verfügung gestellt.

Diesmal ist die Entscheidung, wer am besten gemordet hat, wohl weniger umstritten als bei der letzten KoMa, denn Michael hat vier Opfer zu verzeichnen und wurde selbst nicht umgebracht.

Im Folgenden sind in roten Ovalen alle dargestellt, die das Spiel nicht überlebt haben, und in blauen Rechtecken alle Überlebenden. Pfeile symbolisieren die Morde, die ursprüngliche Auftragskette ist von oben nach unten in zwei Hälften zu sehen.





AK Master

von Fabian, Uni Hamburg

Ziel des AK war es, die verschiedenen Masterstudiengänge der beteiligten Universitäten zu vergleichen. Insbesondere haben wir auch verglichen, wie ein möglichst glatter Übergang vom Bachelor zum Master realisiert worden ist.

Oldenburg (neue PO, voraussichtlich ab WS 2011/12)

Die 120 ECTS verteilen sich wie folgt

- 66 ECTS mathematische Veranstaltungen (aus den Bereichen (in etwa) Analysis, Algebra, angew. Mathematik), dabei muss
 - aus jedem Bereich mind. eine Veranstaltung gehört werden, d. h. mind. 9 ECTS
 - max. 42 ECTS aus einem Bereich
- 24 ECTS Nebenfach / Professionalisierung
- 30 ECTS Masterarbeit

Der Ba-Ma-Übergang wird unterstützt durch die Möglichkeit

- sich für den Master zu bewerben, während im Bachelor noch bis zu 30 ECTS fehlen,
- bis zu 12 ECTS Bachelormodule im Master zu belegen.

Mannheim

Es gibt drei inhaltliche Säulen, aus denen jeweils mindestens ein Modul belegt werden muss. Es muss ein verbindlicher Studienplan für die jeweils nächsten drei Semester mit einem Professor erstellt werden.

Der Ba-Ma-Übergang wird unterstützt durch die Möglichkeit

- bis zu 2 Bachelormodule im Master zu belegen.

Heidelberg

Jeder der mathematischen Bereiche muss abgedeckt werden.

Darmstadt

Folgende Punkte müssen bei der Modulwahl beachtet werden:

- 2 Vertiefungen im Umfang von jeweils 18 ECTS müssen belegt werden
 - eine mathematische
 - eine mathematische oder aus dem Nebenfach
- es muss mind. ein Seminar für die Masterarbeit gehört werden
- 11 bis 19 ECTS müssen zusätzlich in der Mathematik gehört werden (ohne Einschränkungen, auch Bachelormodule)
- 9 bis 18 ECTS müssen im Nebenfach belegt werden

Ein verbindlicher Prüfungsplan muss erstellt werden.

Prüfungen für den Bachelor können in das erste Mastersemester reingezogen werden.

Bremen

Der Master wird zur Zeit eingeführt. Die genaue Gestaltung ist noch unklar.

Mainz

Es gibt drei mathematische Säulen:

- Algebra
- Analysis und mathematische Physik
- Numerik und Stochastik

Zwei Säulen müssen bei der Modulwahl abgedeckt werden. Die Vertiefung muss darauf aufbauen.

Es ist möglich, Mastermodule während des Bachelors zu hören und sich erst im Master anrechnen zu lassen.

Hamburg

Es gibt vier verschiedene Masterstudiengänge:

- Mathematik
- Mathematische Physik
- Wirtschaftsmathematik
- Technomathematik

Im Master Mathematik gibt es folgende Bestimmungen:

- in den ersten beiden Semestern müssen mathematische Module im Umfang von 60 ECTS gehört werden
- bis zu 18 ECTS können dabei Bachelormodule sein
- mindestens zwei Seminare müssen belegt werden (für die Masterarbeit)
- das dritte Semester besteht aus einem Vorbereitungsprojekt für die Masterarbeit (dies muss mit dem die Masterarbeit betreuenden Professor abgesprochen sein und kann auch aus Seminaren oder Vorlesungen bestehen)
- im vierten Semester wird die Masterarbeit geschrieben

Mastermodule können bereits im Bachelor belegt und im Master angerechnet werden.

AK Einführung in mathematisches Denken

von Stefan, Oldenburg

An der Uni Oldenburg soll zum Wintersemester 2011 eine neue Lehrveranstaltung für Erstsemester angeboten werden, in der Mathematisches Problemlösen und Beweisen gelehrt werden soll. Bei so einer Neueinführung einer Lehrveranstaltung ist einiges zu planen, man hat aber kaum Informationen (Erfahrungen) mit denen man planen kann. Ziel des AKs

Exponate gibt es auch im mathematischen Gebäude

war daher, Informationen über entsprechende Lehrveranstaltungen an anderen Universitäten zu sammeln.

Der aktuelle Stand der Planung in Oldenburg und eine ähnliche existierende Veranstaltung in Mainz wurden vorgestellt. Gleichzeitig wurde über den Sinn einer entsprechenden Veranstaltung diskutiert und darüber, worauf man bei der Umsetzung achten sollte.

Oldenburg

Eckpunkte:

- Titel: „Mathematisches Problemlösen und Beweisen“
- 6 KP (an anderen Unis CP oder LP) bzw. 4 Semesterwochenstunden (2VL+2Ü)
- Für Zwei-Fächer-Bachelor Pflichtveranstaltung, für Fach-Bachelor freiwillig
- viele Übungen

Es soll ausschließlich um die Vermittlung mathematischer Kompetenzen und nicht von Inhalten gehen. Lernziele sind unter anderem

- ein Vorgehen beim Lösen mathematischer Probleme, das zum Ziel führt,
- Verständnis von Sinn und Zweck von Beweisen und
- Formal korrektes Aufschreiben von Beweisen.

Literarische Grundlage wird „Polya: vom Lösen mathematischer Aufgaben, Band 1“ sein.

Mainz

An der Uni Mainz gibt es die Vorlesung „Elementarmathematik vom höheren Standpunkt (EhS)/Modellierung“. Etwas verwirrend ist, dass sie für BSc „Modellierung“ heißt und für Bachelor of Education „EhS“. Sie wurde in dieser Fassung bisher erst zweimal gelesen (Sommersemester 2010 und Sommersemester 2011). Ihr Umfang beträgt 6 SWS (4VL+2Ü).

Die Qualität schwankt stark mit dem Professor, der die Veranstaltung anbietet. Im Sommersemester 2010 sah sie so aus, dass der Professor an der Tafel mathematische Probleme präsentierte und diese dann in einem „gelenkten Gespräch“ zusammen mit den Hörern löste. In den Übungen konnten die Studenten eigenständig Probleme lösen. Inhalte waren sowohl Spielereien wie das Aufteilen einer Fläche mittels gerader Linien als auch die Lösung von Differentialgleichungen oder partielle Ableitungen. Das Modul wurde mit einer Klausur abgeschlossen, in der bekannte Techniken angewandt werden mussten.

Weitere Gedanken

Die Veranstaltung bringt nur dann etwas, wenn sie von den Studenten auch ernst genommen wird. Sie sollte nicht etwa als eine „Hilfsveranstaltung, die einem die Lineare Algebra erleichtert“ beworben werden, weil das den Eindruck erwecken könnte, dass sie nicht wirklich nötig ist.

Eine benotete Prüfung in dieser Veranstaltung wird als schwierig empfunden, weil das, was vermittelt werden soll – die Kompetenz, mathematische Probleme zu lösen – mit einer Klausur nicht sinnvoll abgefragt werden kann.

Die Veranstaltung wird in Mainz demnächst wieder abgeschafft, weil sie aus Sicht der Entscheidungsträger einen „zu spielerischen“ Umgang mit der Mathematik vermittelt hat und die Studenten nicht gelernt haben, alles formal korrekt aufzuschreiben. Eine Ansicht im Arbeitskreis ist, dass beides (der spielerische Zugang zu mathematischen Problemen und die anschließende formal korrekte Ausformulierung eines Beweises) wichtig ist.

Alternativ bzw. zusätzlich wäre es wünschenswert, dass Beweise in allen Anfängervorlesungen formal korrekt aufgeschrieben werden.

Eine entsprechende Veranstaltung ist jedenfalls deshalb sinnvoll, weil es anscheinend möglich ist, ein Mathematikstudium abzuschließen, ohne zu wissen, was Mathematik überhaupt ist.



Jeder Campus hat so seine Dekoration

Links

Mainz:

- Die aktuelle Veranstaltungsseite ist folgende:
<http://www.mathematik.uni-mainz.de/Members/froehli/semesters/ss-2011#elementarmathematik-vom-h-heren>
- Die vom Sommersemester 2010 ist hier zu finden:
<http://www.mathematik.uni-mainz.de/Members/lehn/le/modss2010/modellierungss2010>
- Was zu dieser Vorlesung im aktuellen Modulhandbuch steht, ist hier zu finden, gleich auf der ersten Seite:
http://www.phmi.uni-mainz.de/Dateien/Modulhandbuch_B.Ed.pdf

AK Minimalstandards

von Felix, Augsburg

Der AK Minimalstandards hat sich wieder mit der Weiterentwicklung seines Dokuments beschäftigt. Um dem Anspruch der Minimalität gerecht zu werden, wurden einige Punkte angepasst, da sich bei der Auswertung der Fragebögen zum Dokument auf der letzten KoMa herausgestellt hat, dass an manchen Stellen zu viel gefordert wurde.

AK Projektmanagement

von Andreas, Paderborn

Fachschaftsarbeit ist aus meiner Erfahrung (strukturell gesehen) eine lange Aneinanderreihung von Projekten. Dabei unterscheiden sich Projekte sehr vom Umfang, den beteiligten Personen, den Zielen und dem geplanten Ergebnis. Es kann wohl behauptet werden, dass kein Projekt wie ein anderes ist – nicht einmal das gleiche Projekt mit den gleichen Personen, da es zu einem anderen Zeitpunkt mit anderen Rahmenbedingungen stattfinden wird.

In diesem Arbeitskreis haben wir die Grundlagen von Projektmanagement gelernt. Wir haben begonnen mit dem Zusammenspiel vom Projekt und

seinen Mitgliedern. Wir haben gesehen wie man ein Projekt in kleine Teile aufbricht und diese als kleinere Arbeitspakete besser organisieren kann. Wir haben etwas über Zeitmanagement und Teamkommunikation gelernt. Und, was mit das Wichtigste war, wir haben viele Beispiele gesehen wie etwas falsch laufen kann. Diesen Beispielen, die allen AK Teilnehmern tatsächlich im realen Leben schon einmal begegnet sind, konnten wir Erkennungsmerkmale zuordnen und Gegenmaßnahmen formulieren.

Wer sich tiefer mit diesem Thema beschäftigen möchte, der sei auf den folgenden Foliensatz hingewiesen:

http://www.hni.uni-paderborn.de/fileadmin/hni_alg/lehre/SS2011/nodes/L06_-_project-management.pdf

AK Studienführer

von Jan-Philipp, Bremen

Zunächst wurde das Problem eruiert, dass bisher kaum Fachschaften ihren Master eingetragen haben, trotz mehrfacher Aufforderung. Da sich daran vermutlich wenig ändern wird, wenn wir noch mehr Aufforderungen schreiben, wäre der einzige Weg, dass wir die Webseiten der Unis durchforsten und die dort verfügbaren Informationen zusammentragen. Hinzu kommt, dass es ein größerer Ansporn ist, vorhandene Informationen zu ergänzen/korrigieren, als Informationen komplett neu zu erstellen/zusammenzutragen.

Dann wird die aktuelle Version unter <http://die-koma.org/studienfuehrer/> begutachtet und darüber diskutiert, welche Informationen der Studienführer enthalten sollte: Bisher sind nur Basisdaten und Spezialisierungsmöglichkeiten aufgeführt, meistens fehlt sogar ein Link zu konkreteren Infos zum Studiengang, lediglich Prüfungsordnungen sind verlinkt (aber die will ja niemand „mal eben“ lesen). Außerdem sind die angegebenen Spezialisierungs-Richtungen zumeist falsch da zu zahlreich, daher wollen wir im wesentlichen eine Ebene „kürzen“ und nur noch etwas größere Einteilungen angeben. Außerdem wäre eine flexiblere Auflistung gut, um z. B. mehrere Spezialisierungen oder auch nur Oberbegriffe wie Algebra zu zeigen, oder auch nur „<Richtung> in <Bundesland>“. Dazu hat Jan-



Ein weiteres Campuskunstwerk

Philipp (Bremen) von CoLa (Paderborn) Zugriff auf das entsprechende fachschaften.org Projekt bekommen und wird sich um diese technischen Änderungen bemühen.

AK Wahlmotivation

von Karin, Augsburg

Dies war ein Austausch-AK. Folgende Fachschaften haben teilgenommen: Augsburg, Ilmenau, Freiberg, Bielefeld, Heidelberg, Darmstadt, Chemnitz, Linz, Wien

Warum Wahlmotivation erhöhen?

- Armutszeugnis
- Interfakultäre Anerkennung
- Bekanntmachung von Fachschaft
- Legitimation
- „Unsere Leute wählen das Richtige.“

Ideen zur Erhöhung der Wahlquoten

- mit gesamter Übung/gesamtem Tutorium wählen gehen
- Pluspunkte bei mehr als XX % Wahlbeteiligung von Professoren versprochen
- Studentenzeitung
- Facebook
- E-Mails werden eher als SPAM empfunden
- Wahllokal zentral
- andere Veranstaltung mit „technischen Problemen“
- ...

AK Zulassungsbeschränkung

von mehrere Autoren, KoMa-Wiki

Zunächst sollte man zwischen Zulassungsbeschränkungen und Zugangsbeschränkungen unterscheiden:

- Mit Zulassungsbeschränkungen geschieht die Auswahl von Studierenden unabhängig von den zur Verfügung stehenden Studienplätzen.
- Zugangsbeschränkungen regeln, wie die vorhandenen Studienplätze auf die Bewerber verteilt werden.

Wir unterscheiden nun Bachelor- und Master-Studiengänge.

Bachelor

Mögliche Kriterien sind:

- Abiturnote (eventuell mit speziellen Gewichtungen)
- Test
- Motivationsschreiben
- Essay über ein mathematisches Thema
- Vorstellungsgespräch (eventuell mit Bezug zum Motivationsschreiben etc.)

In der Regel werden keine Zulassungsbeschränkungen in den mathematischen Bachelorstudiengängen angewandt.

Um die in der Regel recht hohen Abbrecherquoten in den ersten Semestern zu senken wurde z. B. (Uni Bremen) versucht, mit einem obligatorischen Einstufungstest den potentiellen Bewerbern bei der Entscheidung für bzw. gegen ein Mathestudium zu helfen, ohne das Ergebnis des Tests dabei für die Zulassung zu beachten – lediglich die Teilnahme war wichtig. Dies war jedoch nicht erfolgreich.

Master

Mögliche Kriterien sind:

- Bachelornote
- Transcript of Records
- Motivationsschreiben
- Bachelorarbeit
- Empfehlungsschreiben
- Wurden bestimmte Vorlesungen belegt? (Note in den Vorlesungen, evtl. Auflagen, dass man Vorlesungen nachholen kann)
- Spezielle Sprachkenntnisse (insb. Englisch), z. B. durch TOEFL, Schulenglisch (evtl. mit Mindestnote), Halten eines Fachvortrages in der Sprache

Plenarprotokolle

Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Abschlussplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weitergeben zu können und damit alle Positionen berücksichtigt werden können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.

Anfangsplenum am 22. Juni 2011

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. Fachschaftsrunde
3. Arbeitskreise

Organisatorisches

Allgemeine Sachen: Typen in orangenem T-Shirt sind Orgas.

Schlafen und Duschen:

Man kann zelten bei der angewandten Mathe. Da ist ein großes Zelt. Da können 30–40 Menschen drin schlafen. Es hat Planen als Boden. Es gibt keine Feuerstelle, aber die Grillstelle ist in der Nähe. Es gibt dann auch Toiletten im Gebäude neben an. (Angewandte Mathe) Das Gepäck bleibt dann im Gepäckraum.

Andere Möglichkeit:

Man kann im Wohnheim schlafen. Da nimmt man das Gepäck dann mit. Man schläft in Party-Räumen. Es gibt da direkt Toiletten, aber erstmal keine Duschen. Die gibt es nur im Wohnheim 681. Dazu die Telefonnummer im Tagungsheft anrufen. Die Person lässt euch dann rein. Man könnte die Räume nach Schlafzeiten aufteilen.

Mögliche Treffpunkte für Wohnheime:

z.B. an der Bushaltestelle

Bis jetzt:

18 Wohnheim

10 großes Zelt

04 eigenes Zelt

Internet:

Es gibt mehrere Möglichkeiten ins Internet zu kommen.

1. Uni-Web-Access (Nutzerdaten auf dem Stick)
2. Es gibt auch einen Router. Es wird evtl. noch einen zweiten geben. Der ist direkt an den Server angeschlossen. Evtl. kommen noch Switches dazu.
3. Es gibt noch den CIP-Pool. Dazu im Orga-Büro melden. Man erhält dann Karten und Zugangsdaten.

Verkehrsmittel:

Es gibt Busse und Straßenbahnen. In die Altstadt fährt ein Bus. Linie u. Ä. kann man im Orga-Büro erfragen. Wir haben kein Konferenzticket, aber es gibt 5er-Tickets im Orga-Büro, die könnt ihr dort abholen und wenn ihr sie nicht mehr braucht, dort auch wieder zurück geben. Wir haben aber auch 10 Fahrräder, die man sich ausleihen kann.

Sehenswürdigkeiten stehen im Artikel: "Dinge die ein Japaner tun würde".

Kneipentour:

Donnerstag ist Kneipentour. Viele (alle?) wollen mit. Es endet traditionell im Vater Rhein. Da gibt's dann Spaghetti für 1,90€.

Mörder-Spiel:

Es geht am Donnerstag los. Wer die Regeln nicht kennt, kann nachfragen.

Mordfreie Zonen:

Schlafräume, Zelte. Nach Absprache kann ein Raum zur Mordfreien Zone erklärt werden. Um morden und Zeuge sein zu können, muss man ein Namensschild tragen! Der, der die Zettel macht, ist Streitschlichter.

Es gibt am Samstagabend diverse Veranstaltungen, da könnte man hingehen. Wenn es Menschen gibt, die da hin wollen, würde das organisiert werden.

Es werden alle Teilnehmer gebeten, sich täglich in die BMBF-Listen einzutragen.

Fachschaftrunde

Siehe Fachschaftrberichte ab Seite 15.

Arbeitskreise

Siehe Arbeitskreisberichte ab Seite 33.

Zwischenplenum am 24. Juni 2011

Tagesordnung

1. FS-Berichte
2. AK-Berichte
3. Resolutionen
4. Nächste KoMata
5. KoMa-Kurier
6. Deutsche Mathematiker Vereinigung (DMV)
7. KoMa e. V.
8. Orga-Kram



Die Karl-Theodor-Brücke

FS-Berichte

Siehe Fachschaftsberichte ab Seite 15.

AK-Berichte

Siehe Arbeitskreisberichte ab Seite 33.

Resolutionen

Gleichstellung

Resolution im Wiki!

Man hat sich hauptsächlich über Abbrecherquoten bei Frauen unterhalten. Es gibt wohl eine Studie der Uni Wien. Es wurden Gründe gesucht und tlw. auch gefunden. Alles in Allem liegen zu wenige Informationen vor. Deshalb sollte die Informationslage verbessert werden. Daher eine Resolution, die dazu auffordert mehr Studien u.Ä. zu diesem Thema zu starten.

Verfahrensvorschläge: Diskussion zum Inhalt. Redaktionelle Änderungen dann bis morgen, falls die Reso so gewünscht wird.

Nächste KoMata

Die nächste KoMa ist in Bremen. Bis jetzt noch keine Bewerbung für die 70. und 71. KoMa.

Es wurde jedoch schon ein Antrag für die 70. beim BMBF gestellt ⇒ Finanzierung wird voraussichtlich gut.

Haltet Rücksprache mit euren Fachschaften!

Mainz fragt nach und kommt zum AK KoMa-Orga.

Wien könnte es sich auch vorstellen, können aber erstmal nicht Rücksprache halten.

Gab noch viel allgemeine Werbung

KoMa-Kurier

Alle AK-Leiter und die Fachschaften sollen ihre Berichte schreiben. Vieles steht schon im Wiki.

Deutsche Mathematiker Vereinigung (DMV)

Es gab Versuche, zwischen KoMa und DMV zu kooperieren. Tim ist in Kontakt mit ihnen. Sie wollen gerne mit der KoMa zusammenarbeiten, da sie Nachwuchsprobleme haben.

Gibt schon erste Ansätze: Die KoMa wurde auf der DMV-Homepage veröffentlicht. Soll bis zur nächsten KoMa ausgebaut werden.

Als Gegenleistung soll Werbung für die DMV gemacht werden. Das macht Tim gerade.

Jörg denkt auch, dass ein kurzer Draht zum DMV hilfreich ist, wenn wir mit Resolution mehr erreichen wollen.

Wer Mitglied werden möchte, kann sich bei Tim melden.

KoMa e.V.

CoLa berichtet vom KoMa e.V.. Der KoMa e.V. verwaltet das Geld für die KoMa, mischt sich aber nicht in den Inhalt ein. Der Verein ist gemeinnützig und kann dann auch Spendenquittungen ausstellen.

Wenn ihr Spenden wollt, tut das!

Ihr könnt auch Mitglied werden. Studis mathematischer Studiengänge können Vollmitglied werden und haben Stimmrecht. Alle anderen können nur Fördermitglied werden.

In Bremen findet wieder die Jahreshauptversammlung statt. Dazu müssen 20 % der Mitglieder anwesend sein. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Orga-Kram

Es gibt eine Galerie auf der KoMa-Homepage. Wer Bilder gemacht hat, kann sie dort hochladen.

Mit den Bildern unbedingt sorgsam umgehen. Die Zugangsdaten auf keinen Fall an Nicht-KoMatiker weitergeben!

Morgen wird es in den Wohnheimen Duschzeiten geben. Deswegen kann nur bis 11 Uhr geduscht werden. Wer danach noch duschen möchte, sollte dies im KIP tun. Am Sonntag kann auch bis 11 Uhr geduscht werden.

Es wird ziemlich sicher eine Wanderung geben. Entweder auf den Königstuhl oder auf die Thingstette. Es sollte min. 2 Stunden dauern. Um 12 Uhr geht's los. Treffpunkt im Foyer.

Anmerkung:

- Wiki ist toll.
- Es sollten Bus- und Bahnfahrpläne ausgehängt werden



Das Heidelberger Schloss

Abschlussplenum am 25. Juni 2011

Tagesordnung

1. Abstimmung über die TO
2. Mitteilungen
3. AK-Berichte
4. Resolutionen
5. Nächste KoMa
6. KoMa-Kurier
7. Blitzlicht
8. Sonstiges

Abstimmung über die TO

Es wurden noch ein paar Sachen ergänzt.

Mitteilungen

Es gibt eine Networking-Liste, die geht gerade rum bzw. hängt beim ewigen Frühstück aus.

Nachtschicht bei den Zelten

Wir halten die Nachtschicht beim Zelt für überflüssig. Wenn keiner was dagegen hat, würden wir die gerne abschaffen.

Vorschlag:

- Schlüssel im Zelt deponieren oder evtl. die Leute im Zelt schlafen lassen.
- Leute im Orga-Büro sitzen lassen und bei Anruf fahren sie raus.

Wird noch entschieden

BMBF-Liste

Tragt euch dringend in die Liste ein! Auch morgen!

Fundsachen alter KoMata

Die Sachen werden jetzt verschenkt/verteilt/versteigert.

AK-Berichte

Siehe Arbeitskreisberichte ab Seite 33.

Resolutionen

Es gibt Keine. Für Genaueres siehe AK-Bericht Gleichstellung.

Nächste KoMata

Die nächste KoMa (69.) ist in Bremen. Der Termin steht schon. Die KoMa wird zusammen mit der KIF stattfinden. Also kommt alle!

Da der Termin ja schon steht, können jetzt schon Tickets bestellt werden. Außerdem wird es eine Mitfahrzentrale geben.

Mainz hat sich bereiterklärt die 70. KoMa auszurichten! Applaus!

Paderborn möchte gerne die 90. KoMa ausrichten.

KoMa-Kurier

Alle sollen ihre Berichte schreiben.

Geschickt werden sollen die dann an kurier@die-koma.org

Deadline: 10.07.2011 18:00 Uhr

Es soll auf jeden Fall eine Bastelanleitung für das Möbius-Band geben.

Es werden auch noch Bilder benötigt, damit der Kurier auch schön aussieht. Es werden immer alle Personen auf den Bildern gefragt, ob sie einverstanden sind, in den Kurier zu kommen.

Blitzlicht

Jeder äußert ein Statement:

- Sehr anstrengend, aber hat sehr viel Spaß gemacht, sie zu organisieren und zu spielen.
- Das Zelten war toll. Es war eine Luxus-KoMa, wir wurden verwöhnt.
- Die 2. KoMa, cool, aber anstrengend und aufregend, weil viel Verantwortung übernommen wurde.
- Toni entschuldigt sich und findet die KoMa ganz klasse
- Erste KoMa war ganz toll.
- 10. KoMa war super organisiert und das Abschlussplenum war anstrengend
- 1. KoMa was neues. Die Diskussionskultur war gut.

- Schöne KoMa. Heidelberg ist ne schöne Stadt. Gut, dass das Abschlussplenium mal wieder länger ging.
- Schöne KoMa. Zelten spitzen Idee, super Zelt, aber zu selten von innen gesehen.
- Tolle Zelte. Die Stadtführung ohne Regen wäre besser gewesen.
- 1. KoMa, Immer Ansprechpartner verfügbar, der singende Bus war gut.
- 1. KoMa, Austausch war toll, Orga war super.
- Super, Orga toll. Danke an den Schlüsseldienst.
- Rahmenbedingung toll. AK Dichte Samstag zu gering.
- 1. KoMa sehr herzlich, war nicht anstrengend, aber kam auch erst gestern.
- Danke an die Orga, die Idee mit den Fahrrädern war toll. Alles super
- 1. KoMa hat Spaß gemacht. Positiv überrascht, dass alles so reibungslos geklappt hat. War toll, von größeren Unis zu hören (kommt aus einer kleinen Uni)
- 2. KoMa, gut gefallen. Großes Lob an das Orga Team. Wetter der Stadtführung war bescheiden.
- War wieder sehr gut, der Begrüßungsbeutel war super.
- Klasse, Stadtführung war zu lang, Rest super. Super Leute, super AKs, ...
- Paul hat sich erfolgreich um die Orga gedrückt, meint aber die Orga kann stolz auf sich sein. Wäre gerne auch tagsüber gekommen, musste aber arbeiten, freut sich deshalb über den KoMa-Kurier
- Wiki war toll, Fahrräder waren toll, was nicht so toll war, war, dass die Breite der AKs nicht so gegeben war, könnte nächstes Mal wieder besser werden.
- Lob an die Orga, es war immer jemand da. Der Andenkenbeutel war gut vor allem die personalisierten USB-Sticks. Zelten war gut, das Wiki auch. Es war hinreichend trocken im Zelt, obwohl es geregnet hat. Stadtführung am Ende des Tages war gut. Die Waffeln waren auch super.

- Sehr beeindruckt von den vielen Ideen. Vor allem die Fahrräder zum eigenen Erkunden.
- Tolle KoMa. Kurzer Anfahrtsweg und man konnte auf einer Matratze schlafen.
- 1. KoMa, sehr beeindruckt von der Orga, kann nichts bemängeln, freut sich auf die nächste KoMa
- 1. KoMa, ohne Erwartungen angereist um Leute kennenzulernen und wird mit großen Erwartungen wiederkommen.
- War sehr schön, aber auch anstrengend, der Austausch war gut. Die Möglichkeiten von Essen und Fahrrädern und so waren toll. Vor allem auch das Eis.
- War erste KoMa. Respekt vor der Orga. Die Fahrräder waren toll.
- 1. KoMa, konzeptionell und organisatorisch super. Die Fahrräder, Schlafen und Frühstück war super. Hat viele Leute kennengelernt und Erfahrungen und Meinungen ausgetauscht.
- 1. KoMa, ewiges Frühstück war toll. Viele AKs in denen nicht nur gearbeitet wird, z.B. AK Pella oder AK Kuschelkoma; sehr anders als auf der ZaPF
- 1. KoMa, sonst nur ZaPF, super Orga mit Frühstück und Matratzen. Konsensorientiertes Plenum guter Ansatz
- War toll wie immer. Matratzen super, Eis super, Bullshitbingo-sieg war toll, etc.
- 1. KoMa, hat viel vorher gehört, fand es super, vor allem das Frühstück und die Fahrräder, ...
- Lange Nächte mit lustigen Spielen und danach gute Matratzen. Einziges Minus: Briefe sind keine Resolutionen.
- Sehr schön, schön organisiert, mit viel Luxus für die KoMa. Hat zu wenige AKs geschafft, obwohl es gar nicht so viele AKs gab.
- Lecker Essen, gute Orga, ...
- Erste KoMa hat alle Erwartungen übertroffen, wurden herzlich empfangen. Obwohl erst am Freitag Abend angereist, Gefühl viel mitgenommen zu haben.

- 1. KoMa, über die Maßen beeindruckt, dass sowas auf die Beine gestellt werden kann, mit so einem geringen Beitrag. Die Packliste war nicht so toll (keine Laptops...)
- Für Moe war die KoMa etwas anstrengend und mit wenig Schlaf verbunden, aber cooler als die ZaPF und wir sind ein cooler Haufen. Wetter war scheiße.
- Alex schließt sich Moe an. Sorry, hat das mit der Wanderung vergessen. Es muss noch viel gegessen werden!
- Tine fand es nicht so anstrengend, wie sie gedacht hat. War nett
- Tim musste etwas häufiger protokollieren als er gedacht hatte, aber ansonsten super.
- War erste KoMa, hat nicht viel mitbekommen.
- 3. KoMa war gut, Heidelberg ist eine schöne Stadt
- 1. KoMa, nicht viel von den AKs mitbekommen, weil zu spät gekommen, deswegen auch nicht so viel von HD mitbekommen, sonst ganz gut.

Sonstiges

Falls es Anmerkungen oder Kommentare zur Homepage gibt, z. B. zur Packliste, könnt ihr eine E-Mail schreiben: homepage@die-koma.org

Gruppenfoto

Wird jetzt gleich gemacht.

Sonstiges



Der Liselotte-Platz

AK-Pella: KoMa-Land

Melodie: „Eine Insel mit zwei Bergen“ von der Augsburger Puppenkiste

Eine KoMa mit Studenten,
auf dem Plenum in der Nacht,
diskutieren wild und eifrig,
über was sie hier verzapft.

Viele AKs sind gelaufen
viele Brötchen sind verzehrt
gab es nicht genug zu essen
ja dann haben wir uns beschwert

Refrain: (Pfeifen)

Mit dem Aufstehen gibt's Probleme
waren wach die ganze Nacht
denn sie saßen mit dem Kaffee
bei dem Frühstück bis halb 8.

Geht es doch dann an die Arbeit
nehmen sie Stift und Papier
verfassen Resolutionen
dafür sind wir nunmal hier.

Refrain: (Pfeifen)

Ja das Plenum ist gelaufen
alle nähen schon nicht mehr
denn die Katzen die sie machten
liegen hier schon kreuz und quer.

Ja die KoMa ist vorüber
nur noch eine Frage plagt
doch wir können euch beruhigen
AK Pella hat getagt.

Refrain: (Pfeifen)



Der Fahrradkeller bot den Teilnehmern immer einen fahrbaren Untersatz

AK-Pella: Analysis kennt auch keine Lösung

Melodie: „Kein Alkohol ist auch keine Lösung“ von den Toten Hosen

Es gibt Räume mit zu vielen Löchern,
Umgebung'n die sind stets zu groß.
Es gibt Terme, die bringen dir Schmerzen;
sind bei 0 wesentlich singulär.

Doch meistens ist es wie immer:
Alles ist im C^n
Und manchmal kommt es noch besser
da gilt selbst die Maximums-Norm.

Was kann man auch sonst schon groß machen?
Was weiß man sonst über Funktion' ?
Da kann man ja nichteinmal diff'renzieren
und Stetigkeit ist dann nur ein Traum.

Das Differential ist des Rätsels Lösung
na klar, das kann schon sein.
Es gibt so viel schlaue Sätze dazu,
doch die helfen auch keinem Schwein!

Refrain:

Analysis kennt auch keine Lösung
Ich hab es immer wieder versucht
Analysis kennt auch keine Lösung
Es geht lokal, doch das ist nicht g'nug.

Manchmal will ich auch was integrieren
an der einen Kurve entlang
und ist sie auch noch so geschlossen
komm ich nicht bei 0 wieder an.

Und dann frag ich mich wie auch schon früher:
wer kann denn bloß diesen Quatsch?
Ich hege Selbstzweifel ob meiner Mühe:
Ist denn Mathe nun doch nicht mein Fach?

Refrain:

(Refrain)



Und schon ist wieder eine KoMa vorüber und es geht mit vielen neuen Ideen zurück Hause. . .

